

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

A 027/2013 (DBK)

Auftrag Andreas Schibli (FDP, Olten): Absenzen in alle Zeugnisse (27.02.2013)

Der Regierungsrat wird beauftragt, auf der Sek-II-Stufe eine einheitliche und für alle nachvollziehbare Absenzen-Regelung einzuführen.

Begründung (27.02.2013): schriftlich.

Auf der Sek-II-Stufe gibt es im Kanton Solothurn keine einheitliche Absenzen-Regelung. An den Kantonsschulen wird jede Absenz in Anzahl Lektionen, unterteilt in „entschuldigt“ und „unentschuldigt“, im Zeugnis aufgeführt. An den Berufsfachschulen wird der Eintrag der Absenzen in die Zeugnisse unterschiedlich umgesetzt. An den einen Schulen werden die Abwesenheiten – bis und mit Schlusszeugnis – eingetragen; an anderen Berufsfachschulen werden die Absenzen nur in gravierenden Fällen oder gar nicht im Zeugnis eingetragen.

Wir sind der Meinung, dass jede Absenz im Zeugnis, unterteilt in „entschuldigt“ und „unentschuldigt“, eingetragen werden soll. Das gibt einerseits keinen Mehraufwand, zeigt andererseits einem späteren Anstellungsbetrieb mit welcher Motivation die Schule besucht wurde und gibt drittens dem Lernenden auch etwas mehr Motivation, so wenig Absenzen-Einträge wie möglich zu haben.

Kein Mehraufwand: Bereits heute werden die Absenzen kontrolliert. Wer eine bestimmte Anzahl Absenzen hat, wird von der Schule verwarnet. Der administrative Aufwand bleibt also auch bei einem Eintrag ins Zeugnis gleich.

Ein späterer Anstellungsbetrieb möchte wissen, dass und wieso der ausgelernte Mitarbeiter nicht zur Schule ging; das lässt auf seine Einstellung zum Beruf und zur Berufsfachschule schliessen. Eine Kurzumfrage bei rund 100 Unternehmerinnen und Unternehmern aus verschiedensten Branchen hat bei beiden folgende Fragen zu einem 100% Ja-Ja geführt:

„Sind Sie auch der Meinung, dass die Anzahl entschuldigter und unentschuldigter Absenzen in die Zwischenzeugnisse und in das Schlusszeugnis jedes Lehrlings im Kanton Solothurn gehört?“

„Sind Sie auch der Meinung, dass diese Forderung ohne Wenn und Aber im ganzen Kanton gleich umgesetzt werden muss?“

Aus diesen Gründen wird der Regierungsrat beauftragt, eine einheitliche Absenzen-Regelung einzuführen.

Unterschriften: 1. Andreas Schibli, 2. Yves Derendinger, 3. Alexander Kohli, Peter Brügger, Claude Belart, Hubert Bläsi, Beat Wildi, Rolf Sommer, Samuel Marti, Reinhold Dörfliger, Enzo Cessotto, Rosmarie Heiniger, Peter Hodel, Verena Meyer, Annekäthi Schlupe-Bieri, Philippe Arnet, Johannes Brons, Marianne Meister, Markus Grütter, Remo Ankli, Heiner Studer, Thomas Eberhard, Walter Gurtner, Hansjörg Stoll, Leonz Walker, Roland Fürst (26)